

Inhalt

I	Vorläufiges zur Dynamik der Anpassung	9
	Der Mensch, ein extremer Nesthocker	9
	Begabungsentwicklung und soziales Milieu	9
	Die definitive und die geschichtsoffene Anpassung	12
	Gelungene Anpassung ist nicht Fortschritt	13
	Kulturelle Anpassung, ein Vorgang selektiver Zuordnung	14
	Vier Grundkomponenten der Anpassung an die menschliche Mitwelt	15
	Grenzen der sozialen Toleranz bei der Anpassung	16
	Der spezifisch menschliche Anpassungsmodus und seine Dynamik	18
	Eine neue Funktion des Lebens: im Menschen verwirklichtes Bewußtsein	20
II	Anpassung und Einsicht: Stufen der Bildung	22
	Sozialer Verzicht und Triebüberschuß	22
	Der aggressive Triebüberschuß	23
	Wachstum und Bildung	24
	Bildung ist Koordination des Suchens	25
	Drei Bildungsebenen	26
	Die dialektische Funktion, die Erziehung erfüllen sollte	27
	Sachbildung	29
	Affektbildung	30
	Sozialbildung	36
	Bildung, ein Kompositum	42
	Affekte und die Abwehr des Fremden	45
	Geschichtlicher Wandel und Informationszwang	48
	Aspekte des Ichs	49
III	Der Instinkt reicht nicht aus – die Evolution zum Bewußtsein	53
	Evolution zum Bewußtsein	53
	Das Dilemma zwischen Mythologie und Forschung	54
	Bewußtsein und soziale Integration	55
	Evolution wird ihrer selbst bewußt	57
	Konvergenz der Erkenntnisse	58
	Die protestantische Linie	60
	Die Unschärfe menschlicher Rollen	62
	Rollen werden signalisiert	63
	Besitz als Signalapparat	64
	Das Individuum als Rollenwesen	66
	Rollenverhaftung hindert die Einfühlung	67

Triebe überwältigen leicht das erlernte Rollenverhalten	69
Rolle und Maske	72
Die Verklärung der Vergangenheit	74
Die überforderte Frau	76
Tierexperiment ad hominem	78
»Reeducation«	84
IV Von der Hinfälligkeit der Moralen	93
Triebsteuerung schafft Identität	93
Ein Verzicht, der befriedigt	94
Ein Verzicht, der nicht befriedigt	95
Kollektive Strukturänderungen des Selbstbewußtseins	96
Fragen der Größenordnung	98
Beschönigung oder Fatalismus?	101
Der Kulturzwang zur bösen Tat	103
Hoffnung gehört zur »Offenheit« des Menschen	108
V Exkurs über die Triebdynamik	111
Triebverlangen und Schuldangst	111
Erstarrungsformen	114
Triebverschränkung	118
Triebfeindlichkeit	119
Konservatismen	124
Terminologisches	127
Identifizierung und Gebot	128
Ambivalenz und Entzweiung	132
Die inneren Objekte	137
VI Ich und Ichideal	144
Gute Vorbilder und schlechte Folgen	144
Zweifelhafter Ahnenkult	144
Motivationskonflikte	147
Wie man Gebote umgehen kann	149
Das Ich verwandelt Energie	151
Einfühlung: Voraussetzung der Ichentwicklung	153
Die Mitläufer	155
Eine Folge des Paternismus	157
Ichideal im offenen sozialen Feld	158
Guter Rat ist unerläßlich	161
Der aufgeklärte Funktionär	165
Väter, die von den Söhnen lernen können	167
Erziehung zur Ichstärkung	170

VII	Der unsichtbare Vater	172
	Identifikationen schaffen das Verhaltensrepertoire	172
	Die affektive und die sachbezogene Entfremdung	175
	Magsches Denken und Konservativismus	180
	Die Entleerung der Autorität	183
	Der klassenlose Massenmensch	185
	Das Schreckgespenst »Vater«	188
	Ambivalenzkonflikte	191
	Wurzeln der Aufstiegsmanie	195
	Verlängerte Wachstumskrisen – ungestillter Identifikations hunger	198
	Entväterlichung in der überorganisierten Gesellschaft	201
VIII	Gehorsam – Autonomie – Anarchie	205
	Gehorsam und Auflehnung	205
	Triebgehorsam	208
	Lerngehorsam	211
	Ambivalenz	214
	Die verstörende Strafe	217
	Starres und entwicklungsoffenes Gewissen	220
	Sublimierung und Identfaltung	225
	Wiederholungszwang	228
	Regressive Idealisierung	229
	Die Stätte der Angst	234
	Angsterweckung als Herrschaftsmittel	236
	Der Ich-»Gehorsam«	240
	Einfühlung und Distanz	242
	Erziehung zur Unsicherheit – Exkurs über den Unionsgedanken in der Politik	245
	Postskriptum: Der Befehlsverband	252
IX	Exkurs: Vom geahnten zum gelenkten Tabu	256
X	Rollen	264
	Mit der Ehre unvereinbar	264
	Kollektive Suchhaltungen	266
	Das Grenzbedürfnis der Gruppen	267
	Regression en masse	270
	Manager und Apparatschik	271
	Gehorsamsbereitschaft und Terrorneigung	273
	Eine Enttäuschung	275
	Kleine Verhältnisse und Überfluß	276
	Klärendes zur Aufklärung	279
	Der gesicherte Vorwand	282
	Das Übersteigen der Rolle	284

XI	Vorurteile und ihre Manipulierung	288
	Grundrechte – die Antithese zum Vorurteil	288
	Vorurteilsgehorsam	292
	Pseudologik	297
	Instrumente der Herrschaft	298
	Sacrificium intellectus	305
	Vom Staat zur Verwaltungsgottheit	307
	Antworten auf große Kränkungen	310
	Vorurteil und Gewissen	314
	Konfrontation mit dem Vorurteil über sich selbst	316
	Kurze Apologie des Klatsches	322
XII	Massen – oder: Zweierlei Vaterlosigkeit	326
	Von der ödipalen Rivalität zum Geschwisterneid	326
	Die interessierten Agenten	328
	Beziehungsarme Kindheit – lebloses Alter	330
	Der Distanzeffekt	331
	Verletzung des Eigenterritoriums und Triebentmischung	334
	Vaterlosigkeit ersten und zweiten Grades	337
	Träumerisches Ichideal	341
	Der spurlos verschwindende »Führer«	344
	Militärischer Exkurs	347
	Die ökonomische Bedeutung der Idole	350
	Beispiele eines Ordnungsgedankens	355
	Die Bindungsangst der Geschwister	361
XIII	Nachwort und Dank	368
	Emanzipation	368
	Zur Methode	370
	Verfremdung gegen Entfremdung	374
	Persönlicher Dank	376
	Anmerkungen	378
	Personenregister	389
	Sachregister	392